

# Das österreichische Deutsch als Unterrichts- und Bildungssprache

<http://oesterreichisches-deutsch.bildungssprache.univie.ac.at>

Jutta Ransmayr – Elisabeth Fink – Rudolf de Cillia



universität  
wien



Österreichisches Deutsch  
Unterrichtssprache  
Bildungssprache

# Aufbau dieses Beitrags

## 1. Eckdaten zum Projekt:

- Theoretischer Hintergrund
- Methoden, Datensätze

## 2. Datenauswertung:

- Erste Ergebnisse
- Beispiele von ersten FB-Auswertungen

**Österreichisches Deutsch ist für  
Österreicherinnen häufig...**

**...identitätsstiftend und emotionsbehaftet**

Protokoll 10/EU-Beitritt, „Marmeladekrieg“

**...von sprachlicher Unsicherheit begleitet**

charakteristisch unter Sprechern von non-dominant varieties  
(vgl. Clyne 1992, 2005, Ammon 1995, Muhr 1989, u.a.)

## **Lehrerausbildung:**

kaum fachlich fundierter Input zu Varietäten

unter **Lehrkräften** als Vermittler der Standardnorm(en):  
Unklarheit, Unwissen

## **Lernende:**

fehlende Sensibilisierung und  
Bewusstseinsbildung

→ sprachliche Unsicherheit, mangelndes  
sprachliches Selbstbewusstsein

„Angehende Lehrer brauchen theoretische Grundlagen, denn die Plurizentrik ist vielen noch gar nicht klar.“

„Österreichisches Deutsch ist an Germanistikinstituten meist ein Randthema.“

Unreflektierter,  
**überzogener  
Sprach-  
patriotismus;**  
Korrektur  
bundes-  
deutscher  
Varianten  
durch österr.  
PädagogInnen

Monozentrische  
Einstellung:  
nur 1 „richtige“ Norm  
**≠ eigene Norm**

häufig auch unter Deutsch-  
Muttersprache-  
LehrerInnen



**Abwertung und  
Vermeidung** der  
sprachlichen Merkmale  
der **eigenen Norm**

**Rolle und Funktion  
von Standard und  
Dialekt nicht  
geordnet**



Lernende: **Dialekt**  
wird als **defizitäre  
Sprachform**  
empfunden



FWF-Projekt:

# Das österreichische Deutsch als Unterrichts- und Bildungssprache

Rudolf de Cillia, Jutta Ransmayr, Elisabeth Fink  
Universität Wien, Institut für Sprachwissenschaft

## Theoretische Grundlagen:

1. **Deutsch als plurizentrische Sprache** ➡ 3 Vollzentren in Deutschland, Österreich, Schweiz (vgl. Clyne 1995, Ammon 1995, Muhr 1989, Variantenwörterbuch 2004)
2. **Deutsch als Muttersprache-Unterricht:** ➡ Deutsch als Bildungssprache (L1, L2 oder L3)

# Deutsch als plurizentrische Sprache

„Auch in der Geschichte der deutschen Sprache ist das Zeitalter der perfektionierten monomanen Standardisierung heute wohl zu Ende.“ (von Polenz 1988, 216)

## Heutige Praxis des Sprachunterrichts:

- ✓ Kooperationen auf dem Lehrbuchsektor und im Testbereich (z.B. Zertifikat Deutsch B 1)
- Österreichisches Deutsch wird vielfach nicht als Standardvarietät wahrgenommen (Ransmayr 2005)
- Umsetzung des plurizentrischen Konzepts in den DaF-Lehrbüchern meist noch unzulänglich (Hägi 2006)
- Viele Lehrende vertreten die Meinung, dass es kein österreichisches Deutsch gäbe (Legenstein 2008)
- Fallstudie zu DaM-Lehrwerken in Sekundarstufe I (Heinrich 2010)

**Das österreichische Deutsch als Unterrichts- und Bildungssprache**

# Deutsch als Muttersprache-Unterricht

- **Deutsch als Muttersprache-Unterricht:** Funktion des Deutschen als Bildungssprache steht im Vordergrund
- **Deutsch = L1, L2, L3 ....**
- Prozentsatz der **SchülerInnen mit anderen Erstsprachen** als Deutsch in Pflichtschulen 2011/12: Österreich 24%, Wien 57,4%
- **größte Gruppe der Zuwanderer in Österreich** aus Deutschland (2011: ca. 150.000 deutsche StaatsbürgerInnen, 220.00 inkl. Eingebürgerte)

# Forschungslücken im wissenschaftlichen und pädagogischen Bereich:

Lehrpläne österr.  
Schulen

Lehrerausbildung  
und Fortbildung

Unterrichtspraxis u. -  
material (DaM DaZ)

Sprachein-  
stellungen:  
Lehrer, Schüler

Sprachlicher  
Kodex

# Zielsetzung des Projekts:

- ❖ Darstellung der **Zusammenhänge von Spracheinstellung – Sprachloyalität – Normtoleranz** gegenüber unterschiedlichen Varietäten
- ❖ Klärung der **subjektiven Konzeptualisierungen** der Variation des Deutschen bei Lehrenden/SchülerInnen
- ❖ Empfehlungen **Lehrbuchgestaltung**
- ❖ Empfehlungen für **zukünftige Lehr- und Studienpläne**
- ❖ Konzepte für **LehrerInnenfortbildung** (SCHILF, Workshops)

# Methoden

## Datenerhebung

- Daten- und Methodentriangulation

## Datenmaterial

- Quellenstudium
- Qualitative und quantitative Methoden der Befragung
- Teilnehmende Unterrichtsbeobachtung

## Datenauswertung

- Inhaltliche und diskursanalytische/gesprächsanalytische Interpretation
- Statistische Auswertung (SPSS)

## Datensätze:

Lehrpläne:	Volksschule, Sekundarstufe I und II
Studienpläne:	(LehrerInnenausbildung Deutsch) der Universitäten und Pädagogischen Hochschulen
Deutschlehrbücher:	Grundstufe, Sekundarstufe I und II
Fragebögen:	SchülerInnen (Sek. II), n=900 LehrerInnen (GS, Sek. I+II), n=180
Interviews	LehrerInnen aller Schultypen
Teilnehmende Beobachtung	
Gruppendiskussionen	LehrerInnenrgruppen, SchülerInnengruppen

# Erste Ergebnisse

*abgeschlossene Projektphasen:*

*Analyse der:*

1. Lehrpläne
2. Studienpläne
3. Lehrbücher
  
4. Pretests der Fragebögen für LehrerInnen und SchülerInnen
5. Datenerhebung an Schulen (Fragebögen und Interviews), österreichweit

# **Analysierte Lehrpläne für das Fach Deutsch :**

Volksschule

Sek. I: Hauptschule, Neue Mittelschule (NMS), AHS Sek.I

Sek. II: AHS Sek.II

AHS Sek.II Wahlpflichtfach Deutsch

AHS Sek.II DaZ

BAKIP (Bundeslehranstalt für Kindergartenpädagogik)

Bildungsplan-Anteil Sprache

# Ergebnisse Lehrplan **Volksschule**

Große Bedeutung der **Standardsprache**, z.B.:

„Im Einzelnen geht es darum, die individuelle Sprache des Kindes zur **Standardsprache** zu erweitern. [...] wesentliche Aufgabe des Teilbereichs Sprechens ist es, die Bereitschaft und Fähigkeit der Schüler zur mündlichen Kommunikation allmählich zu erhöhen und sie zu einem möglichst **sicheren Gebrauch der Standardsprache** zu führen.“

*(Bildungs- und Lehraufgabe/allgemein, S. 1)*

Erwähnung **nicht-standardsprachlicher Varietäten**

Häufige Erwähnung des **Normbegriffs** („Sprach- und Schreibnormen“, „Sprach- und Schreibrichtigkeit“, „richtig“, „sprachrichtig“ )



Zielnorm und Standardsprache nicht näher definiert, keine Verweis auf Sprachkodex, z.B. Österreichisches Wörterbuch



Österreichisches Standarddeutsch findet keine Erwähnung, auch keine Bezüge zu anderen Standardvarietäten der deutschen Sprache



unklares Sprach-/Normverständnis

**Das österreichische Deutsch als Unterrichts- und Bildungssprache**

## Ergebnisse Lehrplan Sek. I:

(Hauptschule, Neue Mittelschule, AHS Unterstufe)



**unsystematischer Umgang mit Varietäten und Terminologie:**

„Sprechen verlangt von den Schülerinnen und Schülern, sich in zunehmendem Maß auf die jeweilige Sprechsituation einzustellen und dabei auch unterschiedliche Leistungen von **Standardsprache** und **Herkunftssprachen** zu erfahren.(...) (Lehrplan der Sekundarstufe I, S.2)



**Norm nicht näher definiert**, aber häufige Verweise:

z.B. „Sprach- und Schreibnormen“, „Sprach- und Schreibrichtigkeit“, „richtig“, „sprachrichtig“, „bestimmte Sprachnormen“...

# Ergebnisse Lehrplan **Sek. II: AHS Oberstufe**



vorsichtiges Zeichen in Richtung Plurizentrik:

Die SchülerInnen sollen: „...verschiedene sprachliche Register einschließlich der – **österreichischen** – Standardsprache beherrschen“

(Lehrstoff/ mündliche Kompetenz /Sprechsituationen und Sprechanlässe/7. und 8. Klasse, S. 3)



keine weiteren Hinweise auf länderspezifische Variation des Deutschen, Varietäten nur im Kontext innere und äußere Mehrsprachigkeit:

„Die Identifizierung des eigenen Sprechens und damit die Reflexion der eigenen Rolle und Identität schaffen auch Platz für die Akzeptanz und das Verstehen anderen Sprechens und sind tragende Elemente für den **Umgang mit Sprachvarietäten und Mehrsprachigkeit.**“

(Bildungs- und Lehraufgabe/Beiträge zu den Bildungsbereichen, S. 1)



Normfrage bleibt offen, kein Kodexbezug (ÖWB, ...)

## Studienplananalyse der **Universitäten** (Lehramt AHS):

Wien

Graz

Innsbruck

Salzburg

Klagenfurt

## Studienplananalysen der **Pädagogischen Hochschulen** (Volksschul- und HauptschullehrerInnenausbildung):

PH Wien

KPH Wien/Krems

PH Oberösterreich

PH Steiermark

PH Kärnten

PH Salzburg

PH Tirol

# Ergebnisse der Studienplananalyse

## Studienpläne der Universitäten und pädagogischen Hochschulen:

- Das plurizentrische Konzept wird nicht erwähnt
- unsystematischer Umgang mit Normbegriff, kein Hinweis auf Kodex
- **die** deutsche Standardsprache

## *Ausnahmen:*

- **PH Salzburg:** verschiedene Varietäten des Deutschen, Sprachvarietäten, explizite Erwähnung vom österreichischen Deutsch im HS-Curriculum (Plurizentrik bleibt unerwähnt)
- **Universitäten Wien** und **Graz:** Hinweise auf nationale Varietäten, ohne Termini „Plurizentrik“ bzw. „österreichisches Deutsch“

## Analyse von Lehrveranstaltungen:

- Österreichisches Deutsch und das plurizentrische Konzept werden nur selten thematisiert
- auf Begriffe „österreichisches Deutsch“ und „Plurizentrik“ wird meist verzichtet

## Folgende **Lehrbuchserien** für das Fach Deutsch an österreichischen Schulen wurden im Rahmen dieses Projekts analysiert:

### **Grundstufe:**

- Funkelesteine 4. Schulstufe
- Sprachlichter 4. Schulstufe
- Lilos 4. Schulstufe

### **Sekundarstufe I:**

- Treffpunkt Deutsch 8.Schulstufe
- Deutschstunde 8.Schulstufe
- Ganz klar Deutsch 8.Schulstufe

### **Sekundarstufe II:**

- Aktion Sprache 11./12. Schulstufe
- Das Sprachbuch 11./12. Schulstufe
- Klartext Deutsch 11./12. Schulstufe

## Ergebnisse der Lehrbuchanalyse

- **österreichisches Deutsch** meist kein Thema, meist kein klares plurizentrisches Konzept ersichtlich
- **Texte** bilden länderspezifische Standardvariation ab, aber spezifische und unspezifische **Austriazismen /Deutschlandismen /Helvetismen** bleiben für SchülerInnen **unkommentiert**
- **Herkunft der AutorInnen** von Texte in den Lehrbüchern nur vereinzelt angeführt
- keine Verweise auf **Wörterbücher**
- **Lehrerbegleithefte**: keinerlei Materialhinweise oder theoretische Hintergrundinformationen zum österreichischen Deutsch oder standardsprachliche Variation innerhalb des Deutschen
- Lehrbuch „**Deutschstunde 4**“: ein Kapitel zum Thema Sprachvergleich Österreich – Deutschland, bietet jedoch keine sachliche Information

# Ausdrücke in Deutschland und Österreich

Wir Österreicherinnen und Österreicher sprechen zwar Deutsch – aber vieles hört sich doch ganz anders an als in Deutschland. Während wir von einem „Sessel“ und einem „Kasten“ sprechen, sagen die Deutschen zu denselben Möbelstücken „Stuhl“ und „Schrank“.

**5** Versuche einer/einem Deutschen das „österreichische Deutsch“ Schritt für Schritt beizubringen!

## Für Anfängerinnen und Anfänger: ... heißt auf gut Deutsch ...

„Extrawurst“ – _____	Dippel – _____
Flasche – _____	Beistrich – _____
Nickerchen – _____	Grant – _____
Gschaftlhuber – _____	Gschau – _____
Gschlader – _____	Gschrapp – _____
Gstätten – _____	Gupf – _____
Häferl – _____	Hutsche – _____
Jauckerl – _____	Kampel – _____
Bartwisch – _____	Bosnigel – _____

üble Laune, Blick, Spaß,  
kurzer Schlaf, Komma,  
Ohrfeige, Beule,  
Wichtigtuere, Ausnahme,  
Erhebung, Kind, Kamm,  
Injektion, kleiner Besen,  
boshafter Mensch,  
Tasse, Schaukel, unge-  
nießbares Getränk,  
ungepflegtes  
Grundstück

## Für Fortgeschrittene: ... heißt auf „gut Österreichisch“ ...

sich abmühen – \_\_\_\_\_, sich wichtig machen – \_\_\_\_\_,  
vereinbaren – \_\_\_\_\_, betrügen – \_\_\_\_\_, bezahlen – \_\_\_\_\_,  
sich einschmeicheln – \_\_\_\_\_, klauen – \_\_\_\_\_, sich beschweren –  
\_\_\_\_\_, schimpfen – \_\_\_\_\_, verkaufen – \_\_\_\_\_

*betackeln, ausschnapsen, sich abstrudeln, brennen, sich einhaun, sich aufpudeln, fladern,  
keppeln, matschkern, verklopfen*

**6** Wie heißen in Deutschland – und zum Teil auch in Westösterreich – die Bezeichnungen für diese Wörter? Ordne die richtigen Begriffe zu!

Schlagobers = \_\_\_\_\_

Karotte = \_\_\_\_\_

Nudeln = \_\_\_\_\_

Marille = \_\_\_\_\_

Orange = \_\_\_\_\_

Semmel = \_\_\_\_\_

Erdapfel = \_\_\_\_\_

Zuckerl = \_\_\_\_\_

Frankfurter = \_\_\_\_\_

Kraut = \_\_\_\_\_

Karfiol = \_\_\_\_\_

Eierschwammerl = \_\_\_\_\_

Eierspeis = \_\_\_\_\_

Zwetschke = \_\_\_\_\_

Topfen = \_\_\_\_\_



„Wiener mit Brötchen“

*Kartoffel, Zwetsche, Teigwaren, Apfelsine, Wiener Würstchen, Blumenkohl, Mohrrübe,  
Aprikose, Brötchen, Kohl, Pfifferlinge, Bonbon, Schlagsahne, Rührei, Quark*

## Zum Aufbau des Fragebogens

LehrerInnen:

Fragenblöcke zu

- Konzeptualisierung der deutschen Sprache und ihrer Varietäten  
+ Konzeptualisierung der Sprache in Österreich
- Sprache und Identität
- Wahrnehmung von Unterschieden zwischen den nationalen Varietäten  
+ Beurteilung der Varietäten
- Umgang mit sprachlicher Varianz im Unterricht
- Normakzeptanz, Präferenzen und Korrekturverhalten
- Kodex
- Persönliche Daten: Alter, m/w, Region, Mobilität, Ausbildung, Fächer, Schultyp...

Offene und geschlossene Formate, Kontrollfragen

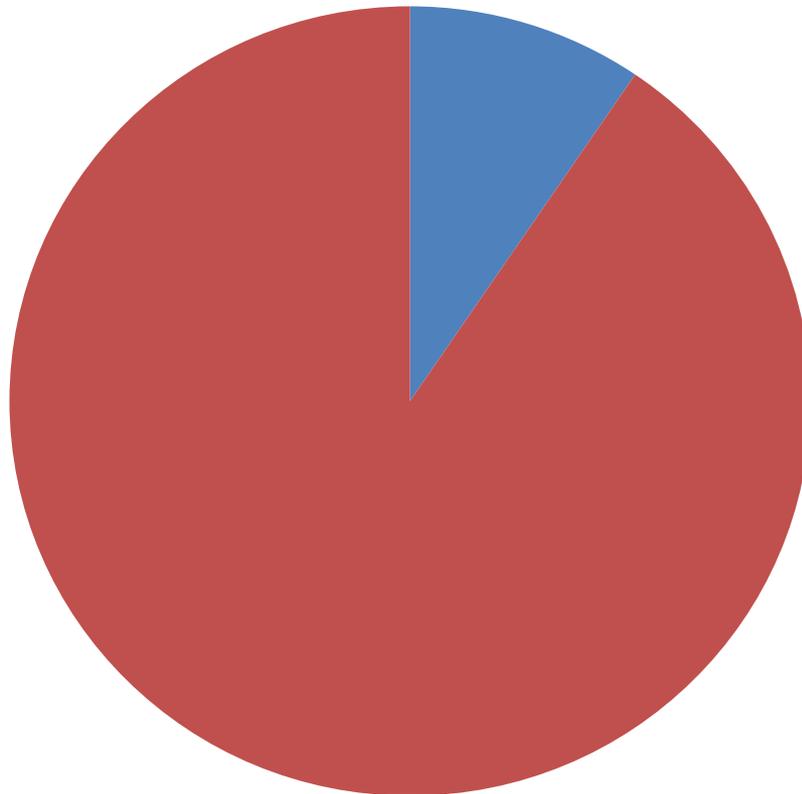
Fragebogen für SchülerInnen: Teile identisch mit Lehrer-Fragebogen

# 1 Wie sehen Sie Deutsch? Zutreffendes bitte ankreuzen:

Ich betrachte Deutsch als

- einheitliche Sprache mit einer einzigen standardsprachlichen (hochdeutschen) Form, die in allen deutschsprachigen Ländern gilt.
- Sprache mit Unterschieden in der Standardsprache (im Hochdeutschen) zwischen den einzelnen Ländern.

## Wie sehen Sie Deutsch?



■ einheitliche Sprache mit einer einzigen standardsprachlichen Form, die in allen deutschsprachigen Ländern gilt

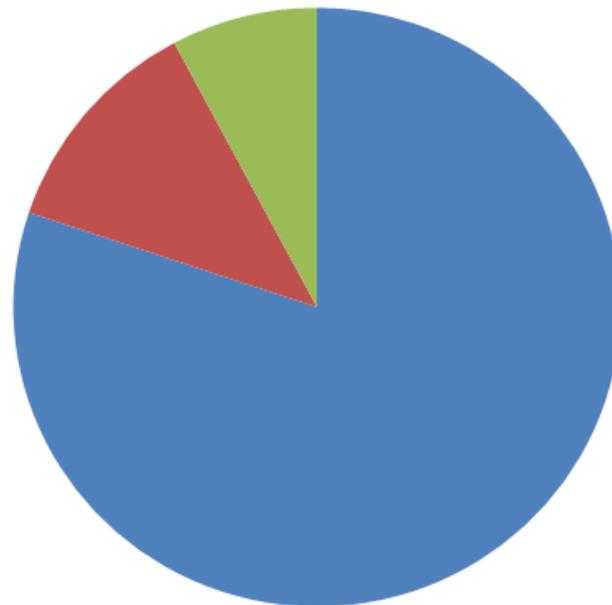
■ Sprache mit Unterschieden in der Standardsprache zwischen den einzelnen Ländern

6 Glauben Sie, dass es ein österreichisches Standarddeutsch (Hochdeutsch) gibt?

ja  nein

weiß nicht

**Glauben Sie, dass es ein österreichisches  
Standarddeutsch (Hochdeutsch) gibt?**



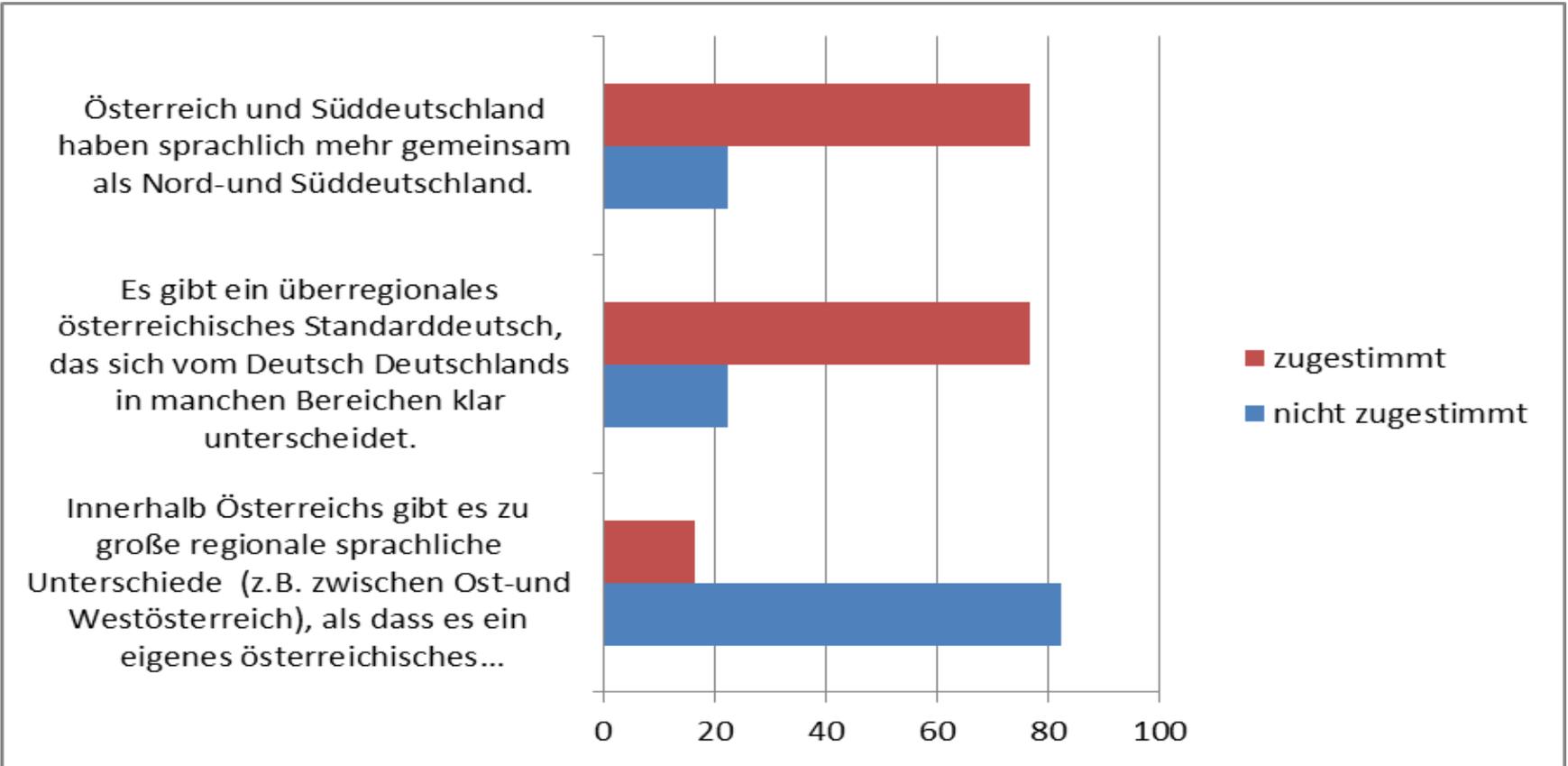
■ 80,2% ja

■ 12,1% nein

■ 7,8% weiß nicht

8 Bitte kreuzen Sie an, welche Aussage Ihrer Meinung nach auf das Standarddeutsche (das Hochdeutsche) zutrifft (Mehrfachnennungen möglich):

- Österreich und Süddeutschland** haben sprachlich mehr gemeinsam als **Nord- und Süddeutschland**.
- Innerhalb Österreichs** gibt es zu große regionale sprachliche Unterschiede (z.B. zwischen Ost- und Westösterreich), als dass es ein eigenes österreichisches Standarddeutsch geben kann.
- Es gibt ein **überregionales österreichisches Deutsch**, das sich **vom Deutsch Deutschlands klar unterscheidet**.
- Anderes: \_\_\_\_\_



7 Halten Sie das Standarddeutsch (Hochdeutsch), das in Österreich verwendet wird, für genauso korrekt wie das in Deutschland?  ja  nein  weiß nicht

## Halten Sie das Standarddeutsch (Hochdeutsch), das in Österreich verwendet wird, für genauso korrekt wie das in Deutschland?



## 26 Wie sehr würden Sie den folgenden Aussagen zustimmen?

Britisches Englisch ist korrekter als  
amerikanisches Englisch.

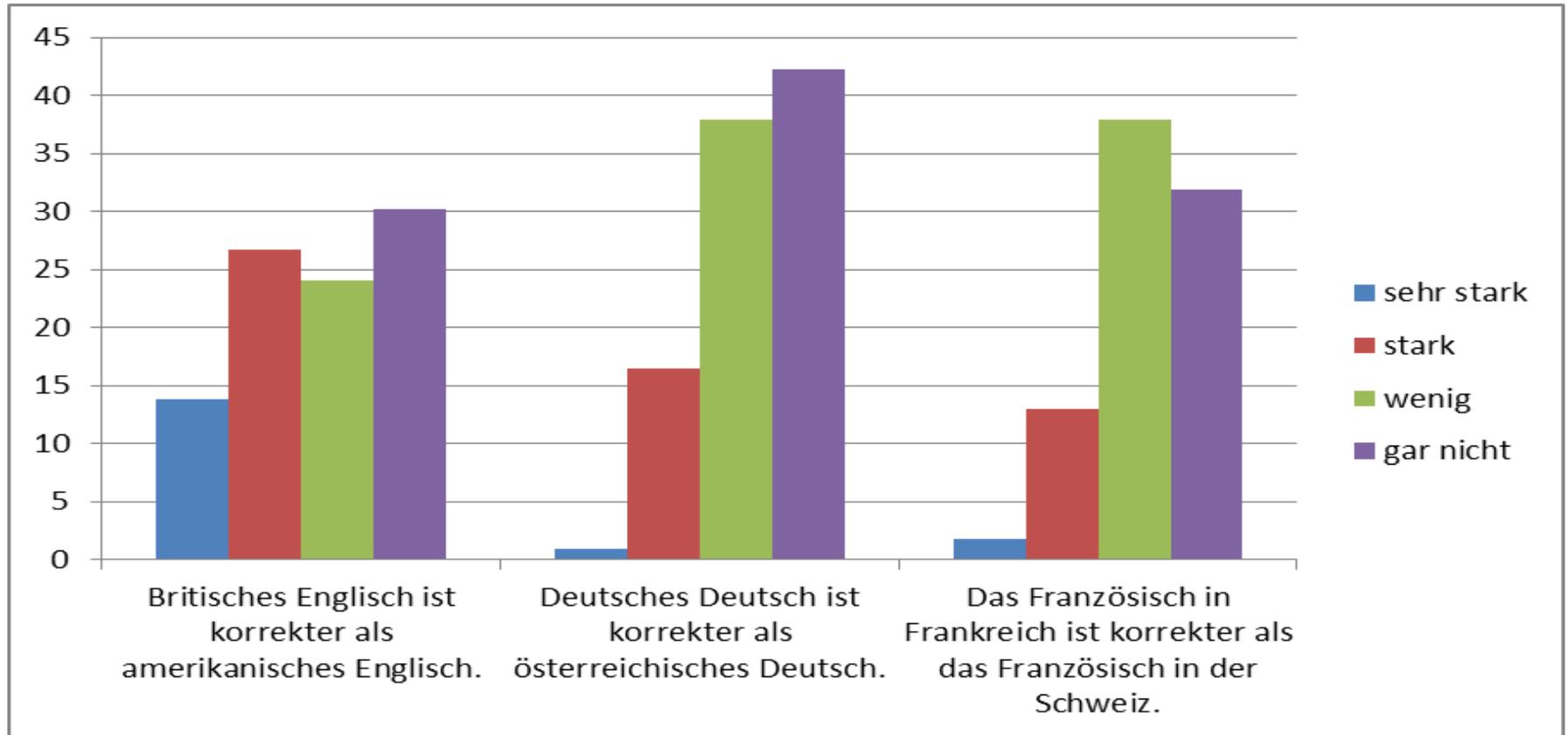
sehr stark     stark     wenig     gar nicht

Deutsches Deutsch ist korrekter als  
österreichisches Deutsch.

sehr stark     stark     wenig     gar nicht

Das Französisch in Frankreich ist korrekter als  
das Französisch in der Schweiz.

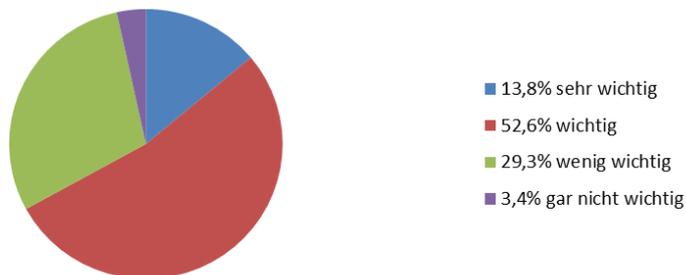
sehr stark     stark     wenig     gar nicht



**25 Halten Sie das Thema „Österreichisches Deutsch und die verschiedenen Varietäten der deutschen Sprache“ für ein wichtiges Thema im Deutschunterricht?**

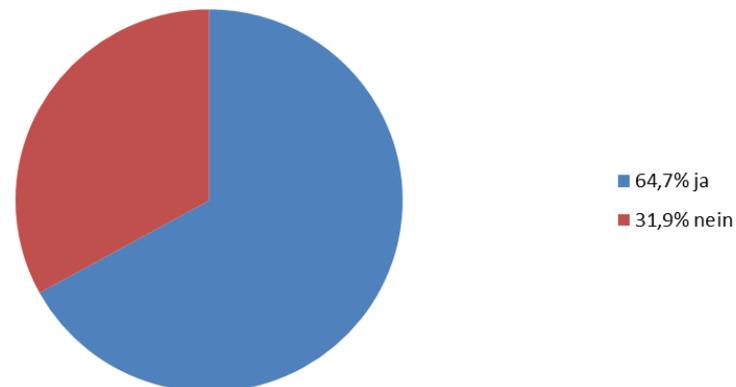
sehr wichtig     wichtig     wenig wichtig     gar nicht wichtig

Halten Sie das Thema „Österreichisches Deutsch und die verschiedenen Varietäten der deutschen Sprache“ für ein wichtiges Thema im Deutschunterricht?



**64 Ist österreichisches Deutsch für Sie ein wichtiges Thema?     ja     nein**

Ist österreichisches Deutsch für Sie ein wichtiges Thema?

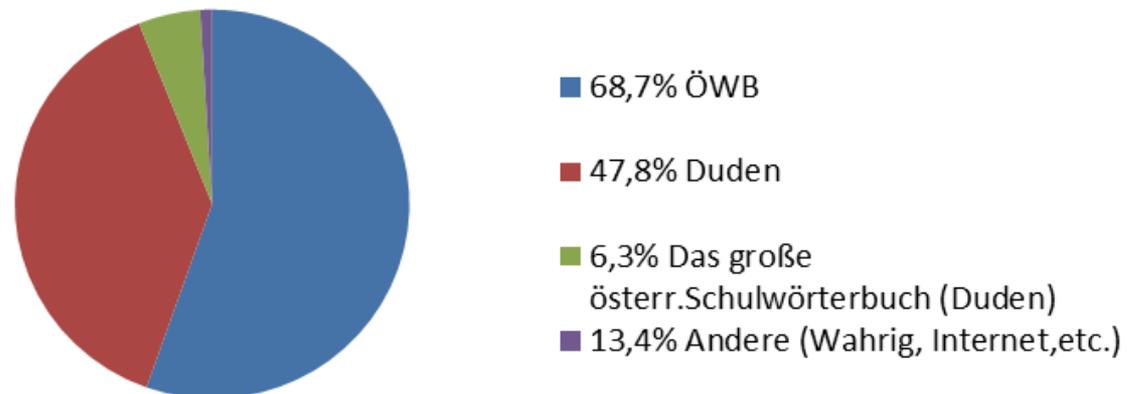


35 Welche/s Nachschlagewerk/e ziehen Sie bei Fragen der Norm und Sprachrichtigkeit heran, um bei Ihrer Korrekturarbeit in Zweifelsfällen die Sprachrichtigkeit von Schülertexten zu beurteilen?

---

---

Welche/s Nachschlagewerk/e ziehen Sie bei Fragen der Norm und Sprachrichtigkeit heran, um bei Ihrer Korrekturarbeit in Zweifelsfällen die Sprachrichtigkeit von Schülertexten zu beurteilen?

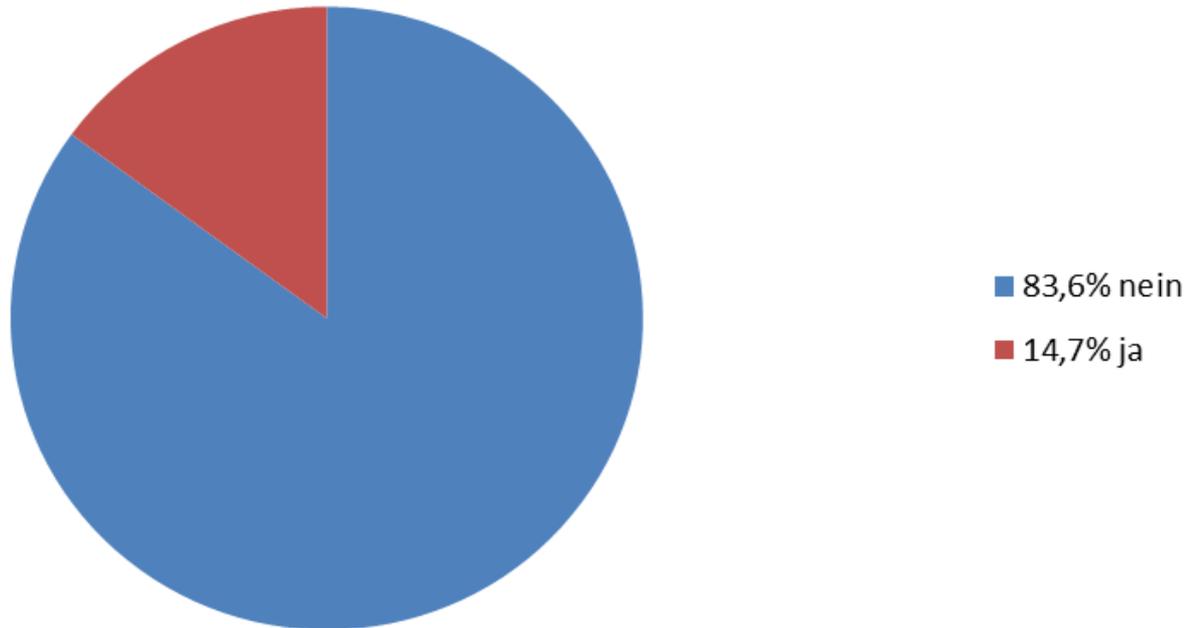


65 Ist Ihnen das Konzept der plurizentrischen Sprachen bekannt?

nein

ja: In welchem Zusammenhang haben Sie schon davon gehört?

### Ist Ihnen das Konzept der plurizentrischen Sprachen bekannt?



# Resümee

## Zielsetzung des Projekts:

- ❖ Darstellung der **Zusammenhänge von Spracheinstellung – Sprachloyalität – Normtoleranz** gegenüber unterschiedlichen Varietäten
- ❖ Klärung der **subjektiven Konzeptualisierungen** der Variation des Deutschen bei Lehrenden/SchülerInnen
- ❖ Empfehlungen **Lehrbuchgestaltung**
- ❖ Empfehlungen für **zukünftige Lehr- und Studienpläne**
- ❖ Konzepte für **LehrerInnenfortbildung** (SCHILF, Workshops)

Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

<http://oesterreichisches-deutsch.bildungssprache.univie.ac.at>

Jutta Ransmayr – Elisabeth Fink – Rudolf de Cillia



universität  
wien

oe  
dt

Österreichisches Deutsch  
Unterrichtssprache  
Bildungssprache